



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das V. Capitel. Wie Ignatius, da er wiederumb von Ierusalem kommen/
angefangen zu studieren/ vnd was dazwischen mit ein: vnd vorgelauffen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

Das V. Capitel.

Wie Ignatius, da er wiederumb von Ierusalem kommen/ angefangen zu studieren/ vnd was dazwischen mit ein: vnd vorgelauffen.

Als nuhn vnser Pilgram wiederumb von Ierusalem in Welschland fehret / hat er wegen des tieffen schnees vnd dicken eys einen sehr kalten Winter funden. Die Kleidung / vmb seinen Leib zu bedecken / war anders nichts / denn ein par oberhosen von grober leinwath: vnd ein schwarz leines wammes / das hinten auff den achseln vbel zerissen / sambt einem kurzen röcklein oder lumpen von einẽ groben abgeschabtem tuch vber sich gespannen. In Cypren hat er drey zugerüste Schiff / die gleich allbereit auff Welschland zu abfahren wolten / angetroffen / deren eins den Türcken

Türcken zugehöret / das ander war ein
groß starck Benedisch Schiff / das dritte
war ein kleines / altes / hingenossens
vnd wurmfichiges Schifflein: Vnd
in dieß kleines Schifflein ist Ignatius
gestiegen: dann der Herr vnd Maister
des Benedischen Schiffs / weil er sein
armut verstanden / vnd das er das fuhr-
lohn nicht hett zu bezalen / hat ihm ein
schechte / abschlägliche antwort geben /
mit schimpfflichen vermelden / wann er
so Heylig wäre / als er gehört hett / so
bedörfft er keines Schiffs vber Meer
zu fahren / sonder möchte wol zu fuß
darüber hingehen / vnd dennoch nicht
ertrincken.

Diese drey Schiff seind nuhn auff
einem tag / ja zu einer stundt vnd zeit
miteinander / vnd mit gutem wind / ab-
gefahren. Es ist aber zu abends / ein so
grewlich vnd erschröckliche ungestüm-
me des Meers entstanden / das der

E

Türcki

Türkische Schiff / sambt allen die dar
rauff waren / zu grund gangen: das
Benedische nach zwerchs getrieben/
an dem furt oder seichte der Insel Cy-
pern angefahren/ vnd sich dermassen/
zerscheitert / das allein die personen/
so darauff waren / darvon kommen.
Das klein alt vnd abgetriebenes
Schifflein aber darauff Ignatius fuhr
ist mitten im Ianuario des Tausent
fünffhundert vnd vier vnd zwänzigsten
Jars zu Benedig glücklich vnd wol
ankommen.

Er saumet aber nicht lang zu Bene-
dig / sondern hat sich gleich nach wenig
tagen auff die rayß nach Hispanien
zu / begeben / wiewol er nicht mehr als
funffzehen oder sechzehen Iulier, die
ihm zur allmuß geschenckt / zu einer zeh-
rung gehabt / vnd ein wenig tuchs / da-
mit er den magen / so ihm von grosser
Kält sehr schwach vnd matt worden/
verwahren möcht.

Als

Als er nuhn raxsend zu Ferrar ein-
 gezogen/ vnd in eine Kirchen/ sein Ge-
 bett zu thun/ gangen/ haben sich etliche
 Bettler zu ihm gemacht/ vnd ein allmu-
 sen begehrt/ denen er alles / was er ge-
 habt/ reichlich mitgethailt: Wie er a-
 ber aus der Kirchen kommen/ ist er
 von hauß zu hauß herumg gangen/ vnd
 ihm/ seinem brauch nach/ etwas zu es-
 sen erbittet. Von Ferrar namb er
 seinen weg auff Genua, durch Lom-
 bardey allda die Hispanier vnd Fran-
 kosen hefftig wieder einander zu felde
 lagen. Ist also in dem er bey dem Läger
 fortrucket/ mit grosser fremd vnd
 geistlichem frolocken seiner Seel/ von
 den Spanischen Soldaten, als ein
 Feindtskundtschaffter angrieffen/ vnd
 wie ein Narr / mit spott vnd allerley
 schandgeschrey mißhandlet/ ja mit säu-
 ften geschlagen vnd mit füssen getrüß-
 let worden: die Frankosen aber haben

ihn viel freundlicher empfangen / tra-
 ctiret vnd wiederum abgefertigt. Zu
 letzt ist er mit der hülff Gottes zu Genua
 ankommen / vnd hat sich in ein Schiff /
 so in Hispaniam hienüber fuhr / gesetzt /
 damit er auch / gleichwol nicht ohngro-
 ße gefahr der Meerräuber vnd des
 Feindts / zu Barcelon, eben an dem
 orth / dauon er ausgefahren / wieder
 zugeländet / vnd hiemit sein Meer: vnd
 Pilgerfahrt geendet vnd vollendet.

Also ist nun Ignatius wieder in Hi-
 spanien kommen / vnd zwar der meis-
 nung kommen / das er sich höchlich be-
 enffert / wie er der Göttlichen Maie-
 stät in zeitmäßigen beruff dienen möch-
 te: hat doch alleweil ungezweifflet dahin
 geschlossen / Er müste seinem neben
 Christen Menschen auch helffen. Da-
 rumb als er die sach seines Veruffs /
 vnd was er anfangen solt / wol tieff be-
 dacht / behersigt / vnd neben hochfleissi-
 ger

ger empfeling zu GOTT / vberschla-
gen / vnd befunden / das sich das studie-
ren vnd vbung freyer Künsten mit
gnad vnd erleuchtung des H. Geists /
so ihm Gott der Allmächtig mitge-
theilt / vereinbarn vnd vermengen mü-
ste / hat er sich zu studieren endlich ent-
schlossen.

Demnach hat er dann / da er schon
drey vnd dreyszig Jar alt / die Gram-
maticam, als das fundament vnd
ersten anfang aller anderer freyen Kün-
sten / vnter einem Schulmeister zu Bar-
celon mit namen Hieronymus Ar-
debalus, der ein Man grosser Tugend
vnd auff alle rechte andacht ergeben
war / zu lernen angefangen. Die Ade-
liche Frau aber / mit namen Isabella,
deren wir auch hieroben meldung ge-
than / hat ihn / den Ignatium, mit aller-
ley nothsachen zu den studijs freywil-
liglich vnd reichlich versehen: also heff-

tig war in ihm der geist vnd enffer / damit er sich selbst zu vberwinden vnd Gott zu gefallen begeret. Vnd ob wol der Teuffel alle weg vnd mittel versucht / vmb seine studia zu verhindern / so vermochte doch bey ihm die gnad Gottes vnd sein standthafftiges Herz also viel / das er in dem einmal angefangenem propos vnd anschlag mehr vnd weiter forthgangen / denn der böß Geist immer hett können oder wollen verhindern.

So bald er aber zu Barcelon empfunden / das es vmb sein magenwehe ein wenig besser worden / hat er auch die strengheit seiner gewöhnlichen Bußwerkcken / die er wegen seines schwachen magens / auch anderer beschwerden halben / so sich auff so langer vnd mühseliger rayß zugetragen / eingestellt vnd vnterlassen / wiederum für die hand genommen / also das er angefangen die
solent

solten an schuhen zu durchhölern/vnnd
dieselbige allgemach dermassen zu ver-
schleissen vnd hinzunützen/ das er zu an-
fangdes Winters mit blossen füssen auf
der Erden gieng/die doch von oben eyt-
le Ehr vnd menschliches auffmercken zu
verhüten/mit dem vbergschuch bedeckt
waren: Vnnd also hat Er sich immer-
dar in allen andern Bußwercken ver-
halten.

Es haben sich darneben in der Stadt
Barcelon zwey furnehme merckliche
stück zutragen / bey welchen er seine
grosse gedult vnd liebe mercklich erwie-
sen. Eins / da er wiste/wie etliche Jun-
ge Galänen vnnd Bülter/einem Jung-
frawn Kloster/so genant ward der En-
gel/vnnd vnter der Regl des H. Domi-
nici GOTT dienet/dieweil es aussere
Stadt gelegen/grosse vnrube/spott vnd
schandt anthätten: darumb Er den
Jungfrawn gerathen/ das sie weltliche

conuerfation vnd gelegenheit meyden
vnd hindanfeken / ſich etwan mehr ein
ſammen / vnd mit einer neuen clauſur
verſperrt allen andächtigen exercitijs
vnd vñungen mit höchſtem vnd mög
lichem fleiß obliegen ſolten. Als nuhn
die Jungfrauen ſolches mit rath Igna
tij angenommen / effectuirt vnd ins
werck geſtellt / vnd den vorgemelten
Thuren die pforten / an: vnd eingång
zum Kloſter verſchloſſen / haben ſich
die Lecker vber Ignatium höchlich er
zürnet / vnd ihn neben hefftiger bedrö
wung etliche mahl wol abgeſchmiert /
geſtöckt vnd geprügelt / alſo das er des
rowegen einmahls vnder die händ
vnd cur des Barbierers kommen.
Weil ſich aber Ignatius der liebe
CHRISTI getröſtet / vmb deſſen wil
len er viel zu leyden begeret / hat er ihm
bey obgedachten anſchlägen gar niche
wollen erwinnen laſſen. Das ander
ſtück

stück war/ das wie er eins tags von
dem Engel Kloster wiederumb heim
kehrt/ ein Man sich in der gassen Be-
au-jeu genant/ nahe bey Luells pla-
ken/ in seinem eigenen hauß vnd kam-
mer selbs erhencft hett. Da lieff Igna-
rius ins hauß hienein/ zerhiebe den strick
her ab/ thätt sein Gebett für denen/ wel-
chen ieder menniglich als einen Todten
Menschen angesehen: rieß ihm auch
zu/ biß er verstandt vnd gehör erwun-
nen/ also das er bald hernach mit beson-
dern zeichen innerlicher berewung sein
leben geendet. Es seind auch die umb-
ständ dieses werck's also groß gewesen/
das mans öffentlich vnd durch die gan-
ze Stadt für ein gewisses wunderwerck
aufscaliert. Ist also zwey Jar in sol-
chem seinem Grammatical studio zu
Barcelon geblieben/ biß das er sich mit
fürnehmer vnd gelehrter Herrn rath vnd
anweisung gen Alcala auff die hohe

Schuel im 1526 Jar / vmb höhere
Lectiōnen vnd wichtigerē Künste zu
lernen / begeben.

Zu Alcala (das wirdt anderst Com-
plutum genant) ist er gestreckts dem
newgestifften Altezanschen Spittal
zugangen / vnd hat sich mit allem fleiß
auff die Logicam vnd Philosophi-
am begeben / vnd zugleich auch den
Magistrum sententiarum durch etli-
cher rath vnd angebung / die ihm ob wol
vmbescheidenlich / iedoch bald vnd
wol helffen wolten / gehört: ist doch al-
les dermassen beschehen / das er mit
dem feuer Göttlicher Lieb entzündet /
auch durch vnersättliche begierd / Leib:
vnd Geistlichen nutz seines Nechsten zu
schaffen vnd zu befürdern angetrieben /
nicht mit gmainer mühe vnd arbeit des
studierens oder das er das Allmosen
von hauß zu hauß suchet / zu frieden
war / sondern er hat noch darzu den
Jungen

Jungen Kindern/ vnd anderm groben
vnuerständigen volck den Catechis-
mum furgelesen/ vnd die in gemainen
Hauptstücken Christlicher Religion
ganz nützlich vnderweisen: anderen hat
er durch andächtige Gebett vnd geistli-
che betrachtungen zu einem Tugendre-
ichen Leben geholffen/ vnd samblet das
Allmosen / also das er darmit die Ar-
men/ so noch grössere noth litten als er/
erhalten vnd ernehret.

Diesz alles aber erschien/ als wanns
ein groß wunder bey dem Volck gewe-
sen: welche verwunderung auch desto
grösser worden/ ie mehr man gemerckt
hat/ das Ignatius mit einem Rock von
Sackzwilich / vnnnd barfüssig herum-
gangen/ auch das er drey Gesellen ge-
habt/ die sich/ durch sein Exempel be-
wegt / als nachfolger seines wandels
vnd seiner kleidung/ zu ihm geschlagen/
vnnnd noch einen Franckösischen Jün-
gling

gling / der ihnen auch anfangs nach-
 hengeret: welche alle denn zu einem ge-
 spött die Herrn vom Sack genant wor-
 den seind. Es haben auch also die Leuth/
 weil die sachen new waren / vhrfach ge-
 nommen / nicht allein viel vnd man-
 cherley / sonder auch gangk wiederwer-
 tige ding zu reden / wie dann ein jedwe-
 der zu den sachen / dauon er redet oder
 höret / gesinnet war. Vnd wiewol
 der Herz Doctor Ioannes Figeroa
 (welcher darnach Præfident vnd
 brister Rathsverwanther zu Castilien,
 damals aber des Toletanischen Erzbis-
 choffs gemeiner Vicarius gewesen)
 der Lehr / leben vnd wandel Ignatij
 außs allerfleissigst nachkündigt / vnd
 ein gar strenge vnd genaw Inquisiti-
 on vber seine sitten vnd mores ergan-
 gen vnd gehalten: so ist doch / wie iezge-
 melter Vicarius selbs bezeuget / weder
 sünd vnd laster in seinem wandel / noch
 einiger

nach-
m ge-
wor-
euth/
ch ge-
nan-
wer-
dwe-
oder
erwol
eroa
D
ien,
Erk-
sen)
atij
und
iti-
an-
ge-
der
och
ger

einiger betrug oder falschheit in seiner
lehr befunden worden. Es hats
gleichwol bald hernach Gott vber ihn
also verhengt / das er vmb grösserer
probation vnd prüffung willen / auch
damit die helle wahrheit an tag käme
vnd bekant würde / gefänglich einge-
zogen / vnd ist in der Gefängnis zwen
vnd vierzig tag mit grossen innerli-
chen trost verblieben / dieweil er gese-
hen / das er ohn einige vhrsach vnd
schuld / vmb Gottes willen / etwas / wie
er nuhn dessen allemahl hochbegierig
war / außgestanden vnd gelitten.
Als auch ihme etliche hohe vnd furneh-
me Herrn vnd Frauen / die ihn soust
lieb hetten / ihren günstigen willen ange-
boten vnd ihm sagen lassen / da ihm da-
mit gedient / wolten sie ihn der gefeng-
nis wol erledigen / hat er nicht gewölt /
das jemand sich für ihn zu bitten an-
nehmen solt / ja durchaus keinen Pro-

E vij

curatorn

curatorn noch Aduocaten, der ihm das wort thät / vnd sein vnschuld verthädigt / haben wollen / in bedencen / das wo kein schuld / keiner entschuldigung von nöthen / vnd das er / im fall er etwas verbrochen oder irr gangen / von Geistlicher Obrigkeit geleitet vnd vnderwiesen zu sein begeret / gegen der er sich die tag seines lebens als ein hochgehorsamer Sohn / erzeiget vnd erwiesen hat. Als aber die zween vnd vierzig tag erschienen / vnd der process gestellt war / ist er sambt seinen Gesellen der gefängnis entlassen / vnd gehört was der Vicarius richtig ausgesprochen / als nemlich / das sie an allem dem / dessen sie beklagt vnd bezichtigt / durchaus vnschuldig befunden worden.

Es ist ihm auch in vorgemelter Stadt Alcalá ein anders / welches wol für ein wunderwerck anzusehen / zugefallen.

fallen. Dann als ihm vorgedachter
Vicarius Figeroa befohlen/ das er den
andern Studenten durchaus gleich be-
kleidt gehen/ vnd darüber einer geistli-
chen personen Ioanni von Lucena ge-
schafft vnd verordnung gethan/ das er
ihn mit gebürlicher notturfft vnd all-
mussen versehen solt/ ist iezgesagter Io-
annes von Lucena, als ein milder vnd
gutherziger Man mit Ignatio gangen/
das allmussen von hauß zu hauß zu be-
geren/ vnd seind zwar an eines furneh-
men Edelmans (dessen namen wir all-
hie aus billigen vhrsachen verschwei-
gen) pallast kommen/ allda war eine
menige volcks beyfammen/ die denen
zufaher/ welche mit der palm oder ballen
spieleten. Als der Edelman ihres be-
gehrens verstendigt / kehret er sich zu
Ioanni von Lucena vnd sagt zu ihm/
was ihn/ als einen furnehmen Man
das bettlen doch angieng? schwur auch
gleich

gleich vnd verwünscht sich vnd sagt/
 Gott gebe / das ich müsse verbrennt
 werden / wo dieser (verstehe Ignatium)
 nicht des feners werth ist. Solche
 wort aber seind gar ärgerlich auffge-
 nommen / von denen insonders / wel-
 chen vmb die vnschuld vnd heyligkeit
 Ignatij bewust ware. Am selbigen
 tag kam die zeitung / wie PHILIP-
 PVS der I I. König zu Hispanien ge-
 boren / welche zeitung grosse vnd gmai-
 ne freuden zu Alcala vnd durch ganz
 Hispanien veruhrsacht. Auß der vhr-
 sachen ist auch gemelter Edelman auff
 den Thurn seines Palasts gestiegen/
 allda hätte er viel krauts vnd puluers/
 vmb künstliche artificial Feuerwerck
 damit anzurichten : ist aber mit einem
 fenerfuncken / so aus vnglück in das
 puluer gefallen / verbrennt vnd todt
 hinweg getragen worden. Als sol-
 cher vnfall dem heiligen Man Ignatio
 erzehlt

erzehlt ward/ wann er aus herzklichem
mitlenden vnnnd sagt / Das hat er ihm
selbß heut zu morgen / als ich zu ihm
kam/ gewünscht vnd geweissaget: Was
mich anlanget / ich hetts nimmer ge-
dacht oder begert. Dieser vnfall aber
vnd vnglück ist menniglich zu Alcala
offenbar/ vnnnd bekant worden/ vnnnd
man hattts dafur gehalten/ Es wäre
ein wunderwerck von Gott geschehen/
damit die Heyligkeit des wolseligern
Ignatij zu bewären vnnnd handtzuha-
ben.

Das VI. Capitel.

Wie Ignatius zu Salamanca abermals ein-
gelegt/ vnd wieder außgelassen/ zu letzt auff
die hohe Schul gen Paris gezogen/ vnd
was er alda/ wegen der Chur vnd
wahl seiner Mitgesellen/
außgestanden.

Von